

Auftakt	
Edinburgh: Europäische Konferenz des Sozialwesens	2
Die ZeSo ist praktisch	3
Schwerpunkt	
Die IIZ muss verbindlich werden	4
NetzWerk IIZ: Aargau erprobt die Zusammenarbeit	6
IIZ-Berichte aus Uster und Solothurn	8
Früherkennung (1): Gesundheitsmanagement	9
Früherkennung (2): Coachen statt kündigen	10
Aus- und Weiterbildung: Die IIZ will gelernt sein	11
Auch die Mediziner sind gefordert: Kommentar von Erwin Murer	13
Interview mit Claude Janiak	
Soziale Sicherheit für gleichgeschlechtliche Paare	14
SKOS	
100 Jahre SKOS: Ein Geburtstagsfest in Bildern	16
Gesichter der Armut: Referat von Iren Meier	18
Mehr Mitsprache: Armutsbetroffene im Interview	20
Neue SKOS-Richtlinien: Bericht aus Luzern	23
Praxis: Einkommens-Freibetrag oder Integrationszulage?	24
NachrichtenMix	25
Impuls von Gabriele Gillen	
Eine Streitschrift über Politik, Macht und Armut	26
Plattform	
Die Schweizerische Flüchtlingshilfe zur Asylgesetzrevision	30
Weitere Themen	
Die Sozialhilfestatistik ermittelt Risikogruppen	32
Monika Stocker wirbt für 1000-Franken-Jobs	33
ICSW-Kongress Luzern: Ein Workshopbericht	34
Zweiter deutscher Armutsbericht	35
Service	
Lesen/Veranstaltungen	35
Im Gespräch mit Brigitte Werren-Pina	
Leiterin des Caritas-Marktes in Thun	36

4 Schwerpunkt Interinstitutionelle Zusammenarbeit IIZ

Die IIZ hat Potenzial: Vieles ist möglich, wenn Institutionen ihren Blickwinkel öffnen und sich auf eine verbindliche Zusammenarbeit mit andern Organisationen einlassen. Die ZeSo stellt einen typischen IIZ-Fall vor und zeigt, wie die IIZ in einzelnen Kantonen umgesetzt wird. Zudem präsentieren wir zwei Methoden der Früherkennung.

20 Armutsbetroffene erheben Einspruch

«Es muss aufhören, dass man uns Steine in den Weg legt», sagen Vertreterinnen der Armutskonferenz von unten und der IG-Sozialhilfe. In einem Interview mit der ZeSo fordern sie mehr Mitsprache bei der Gestaltung der Sozialhilfe.

26 «Survival of the fittest»

Die Solidarität hat ausgedient, der Sozialstaat verkommt zum Almosenstaat. Die deutsche Autorin Gabriele Gillen, die mit dem Buch «Hartz IV – eine Abrechnung» Aufsehen erregt hat, schreibt in der ZeSo, weshalb es vielen Menschen nur deshalb recht gut geht, weil es sehr vielen recht schlecht geht.